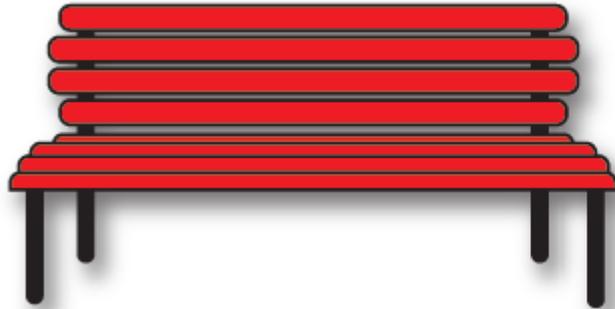


Die rote Bank



**Ortsverein
Kornwestheim**

Inhalt:

- **Erfolgreiche Bundestagswahl**
Macit Karaahmetoglu zieht in den Bundestag ein!
Zweitstimmen: SPD in Kornwestheim vor CDU
- **Corona – Kein Thema?!**
„Ergebnis“ unserer Umfrage
- **Doppelhaushalt 2022/23**
Der Fraktionsvorsitzende bezieht Stellung
- **Hauptversammlung SPD-Ortsverein**
Der neue Vorstand stellt sich vor
- **Wir ehren unsere langjährigen Mitglieder**
- **Termine**

Hinweis: Um die Lesefreundlichkeit der roten Bank zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.

Macit Karaahmetoglu zieht in den Bundestag ein!

Wir als Ortsverein Kornwestheim gratulieren unserem neuen Bundestagskandidaten herzlich und bedanken uns für seine Grußbotschaft.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Liebe Freundinnen und Freunde,

zusammen haben wir in den letzten Monaten viel geleistet. All die zahlreichen Stände, Flyer-Verteilungen, Plakatier-Aktionen aber auch die vielen Gespräche im privaten Umfeld, haben dazu beigetragen, dass die SPD ein fantastisches Ergebnis erreicht hat.

Zeit auszuruhen, nach diesem Wahlkampf blieb allerdings nicht.
Für mich ging es direkt am Montag nach Berlin, zur ersten Fraktionssitzung.

Auf dem Weg nach Berlin wurde mir aber auch eines klar: Diesen Erfolg im Wahlkreis Ludwigsburg haben wir nicht nur durch die letzten Monate erreicht, sondern durch unsere jahrelange, harte Arbeit. Es ist der Zusammenhalt unter uns Genossinnen und Genossen, der uns zusammenschweißt und uns immer weiter antreibt. Wir haben nie aufgegeben und uns auch von Rückschlägen nicht abhalten lassen.

Die Corona Pandemie hat vielen Menschen klargemacht, wie wichtig es ist, als Gesellschaft zusammenzuhalten und für gemeinsame Ziele einzustehen.



Foto: SPD/privat

Auch sind vielen Menschen erst durch Corona die Missstände in manchen Bereichen wirklich bewusstgeworden. Missstände, die man nur mit sozialdemokratischer Politik bewältigen kann.

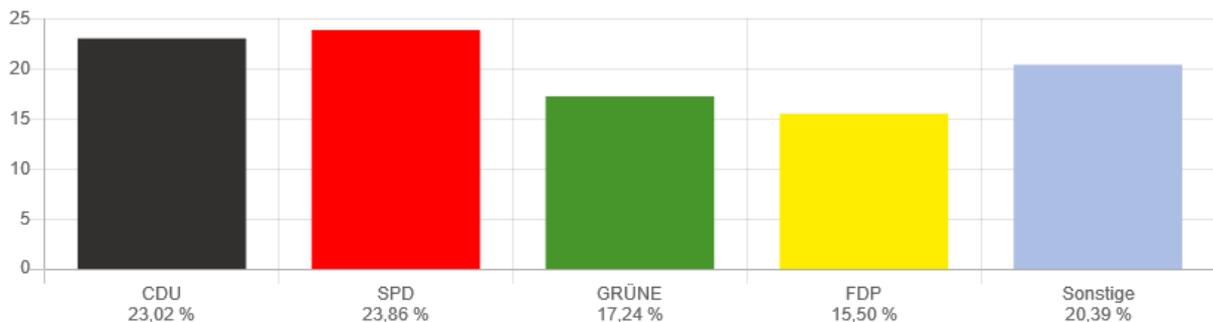
Der Zuspruch, den wir als Partei bekommen haben, ist gewaltig. Diesen möchte ich weiter ausbauen, sodass wir in Ludwigsburg bei der nächsten Wahl gemeinsam das Direktmandat holen.

Liebe Freundinnen und Freunde, Willy Brandt sagte einst: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“. Lasst uns jetzt, hier und heute, die Zukunft gestalten, für ein soziales und ein gerechtes Deutschland.

Herzlichst
Euer Macit Karaahmetoglu

So hat Kornwestheim gewählt:

Bei den Erststimmen hat Macit Karaahmetoglu 3.179 Stimmen auf sich vereinigt und damit 20,09% erreicht. Er zieht über die Landesliste in den Bundestag ein.



Quelle: Stadt Kornwestheim

Bei den Zweitstimmen ist die SPD unter dem bundesweiten Wert von 25,7 % geblieben. Wir freuen uns aber, dass die SPD die CDU auch hier als stärkste Kraft abgelöst hat.

Corona – kein Thema?

An dieser Stelle wollten wir die Auswirkungen von Corona auf unsere Gesellschaft und unsere Demokratie beleuchten:

- Wie wurde die Beschneidung von Grundrechten empfunden?
- Wie hat sich der Begriff „Verhältnismäßigkeit“ verändert?
- Waren die Parlamente ausreichend eingebunden?

Aber auch ganz konkret:

- Wie ist es den Familien, den Kindern und Jugendlichen ergangen?
- Gibt es Sorgen um den Arbeitsplatz?
- Wie gehen wir mit der Digitalisierung um?
- Welche Themen kommen gerade zu kurz?

Eine Umfrage unter unseren Mitgliedern, aber auch unter Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Gruppierungen in unserer Stadt fand jedoch kein Echo.

Doppelhaushalt 2022/23

Der Gemeinderat und damit auch die SPD-Fraktion arbeiten an der Aufstellung des Doppelhaushaltsplans für die Jahre 2022 und 2023. Im Rahmen der Haushaltsberatungen hat der Fraktionsvorsitzende Hans-Michael Gritz, stellvertretend für die ganze Fraktion, die Zielsetzungen und Akzente der Sozialdemokraten in die Beratung eingebracht.

Seine Rede zum Haushalt gibt zugleich einen guten Überblick über die vielfältigen aktuellen Themen:

Rede zum Doppelhaushalt 2022/23

Sehr geehrte Damen und Herren, Kollegen und Kolleginnen, da es ja heute um Grundsätzliches geht, werden Sie von mir eine Rede mit sehr viel ideologischem Inhalt hören. „Das ist Ideologie“ haben wir hier im Gremium bei der Bewertung unserer Aussagen zu verschiedenen Problemstellungen immer wieder einmal gehört – und diese „Ideologie“ war dann etwas Negatives, im Klang fast schon mit Neigung zu einem gewissen Totalitarismus. Unser Verständnis davon ist anders.

„Seit Marx und Engels bezieht sich der Ideologiebegriff auf „Ideen und Weltbilder, die sich nicht an Evidenz und guten Argumenten orientieren, sondern die darauf abzielen, Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu ändern“. – „In der Wissenssoziologie hat sich Ideologie hingegen als Bezeichnung für ausformulierte Leitbilder sozialer Gruppen oder Organisationen durchgesetzt, die zur Begründung und Rechtfertigung ihres Handelns dienen – ihrer Ideen, Erkenntnisse, Kategorien und Wertvorstellungen. Dieser Ideologie-Begriff wird auch auf die Ideensysteme von politischen Bewegungen, Interessengruppen, Parteien etc. angewandt“ (Wikipedia)

Deshalb verfassen Parteien Programme.

Konkret für unsere Partei, die SPD, heißt es im Grundsatzprogramm:

Unsere Grundwerte sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Im sozialdemokratischen Verständnis bilden sie eine Einheit. Sie sind gleichwertig und gleichrangig. Sie bedingen, ergänzen, stützen und begrenzen einander. Unser Verständnis der Grundwerte bewahrt uns davor, Freiheit auf die Freiheit des Marktes, Gerechtigkeit auf den Rechtsstaat, Solidarität auf Armenfürsorge zu reduzieren.

Diese Wertvorstellungen sind für unsere Fraktion gültige Leitlinien - und daran halten wir uns auch bei der Erörterung und Bearbeitung unserer kommunalen Aufgaben.

Frau OB Keck hat in ihrer Haushaltsrede das Thema **soziale Gerechtigkeit** ganz nach vorne gestellt und das zurecht. Gerade in Zeiten einer Pandemie ist es entscheidend, dass unsere Gesellschaft zusammenhält und die Politik etwas unternimmt, damit die Schwächeren gefördert und geschützt werden und die sozialen Unterschiede nicht stetig noch größer. Was wir jetzt tun wird Auswirkungen haben, denn die Gesellschaft nach Corona wird nicht einfach wieder so sein, wie sie vorher war. Das betrifft Kinder und Jugendliche und deren Sozialisierung, Wirtschaft und Handel, Risse zwischen gesellschaftlichen Gruppen, die tiefer werden.

Von der „großen Politik“ zu unseren kommunalen Aufgaben. Die eingeführte Stabsstelle „**Soziales und Teilhabe**“ begrüßen wir. Ältere Mitbürger, die Jugend, Familien, gerade auch jüngere, Menschen mit Migrationshintergrund ... werden davon profitieren.

Was die **Senioren** betrifft, freuen wir uns über die Einrichtung des Pflegestützpunkts durch den Landkreis ab diesem Monat. Ein Anliegen, das wir in diesem Zusammenhang immer wieder vorgebracht haben, will ich auch heute noch einmal nennen – die **aufsuchende Sozial-/Pflege-/Beratungsarbeit**. Gerade in der heutigen Situation sind ältere Menschen noch stärker von Isolation und Einsamkeit betroffen. Wir bitten darum, als Arbeitsauftrag, hier in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt ein **Konzept** auszuarbeiten. Um es deutlich zu sagen, es geht uns darum, **dass** ein solches Konzept ausgearbeitet wird. Nicht ganz so wichtig ist, wer das letztlich tut.

Die Idee zum Aufbau von Wohngemeinschaften ist eine nähere Betrachtung wert, wie auch die Idee der FWV eine Pflegeeinrichtung unter städtischer Regie zu betreiben durchaus nähere Betrachtung verdient. Die Summe von 100000€ pro Jahr für eine Machbarkeitsstudie ist uns allerdings in diesem Stadium zu hoch.

Menschen mit Migrationshintergrund noch mehr zu einem Teil unserer Stadtgesellschaft zu machen, muss gerade bei dem hohen Migrantenanteil in unserer Stadt ein Thema bleiben. In diesem Zusammenhang gilt unser Dank dem AK Asyl für die seine vielfältigen Angebote.

Familien, vor allem die jüngeren mit Kindern, sind stark von der Corona Pandemie betroffen. Ihnen zur Seite zu stehen ist unser Ziel u.a. auch bei der Kinderbetreuung. Es ist und bleibt für uns eine **positive Entscheidung**, dass die Stadt Kornwestheim bei den **Kindergartengebühren unter dem Landesrichtsatz** liegt. Wir sollten hier nicht nur an die nachweislichen Sozialfälle denken, sondern auch an die vielen Familien, die in ihrem Einkommen etwas über der Fördergrenze liegen und somit nicht für direkte Fördermaßnahmen in Frage kommen.

„Der Staat hat dafür zu sorgen, dass alle den gleichen Zugang zu Bildung haben, unabhängig von ihrer Herkunft. Jeder Mensch hat das Recht auf einen gebührenfreien Bildungsweg von Krippe und Kindertagesstätte bis zur Hochschule.“ (SPD Programm).

Damit sind wir bei der **Schulentwicklungsplanung**. Die von uns favorisierte Planung war anders, als die Variante 1d, die sich letztlich in der Abstimmung durchgesetzt hat. Wir hatten dies bei den letzten Haushaltsberatungen auch ausführlich begründet. Es ging um die Zusammenarbeit unterschiedlicher Schulen, die Größe des neuen Campus und nicht zuletzt auch um den Preis der gesamten Maßnahme. Wir sind in der Abstimmung unterlegen, akzeptieren als Demokraten aber diese Tatsache und werden uns konstruktiv an der weiteren Umsetzung des Projekts beteiligen. Unsere Bedenken bleiben.

Schulen sind ein Teil des sozialen und **kulturellen Lebens**. Vor allem auch im Hinblick auf unsere Jugendlichen, die mit homeschooling, dem Rückgang sozialer Kontakte, dem Wegfall schulischer Veranstaltungen wie Schüleraustauschen, Reisen etc. hart betroffen waren und noch sind, wollen wir unseren Beitrag leisten, um das kulturelle Leben wiederaufzubauen.

Unser Lob geht an das „K“, die Musikschule, die Kindersportschule und natürlich an unsere Vereine. Was die Stadtbücherei betrifft, so bitten wir, insbesondere bei erhöhtem Etat für Anschaffungen darauf zu achten, dass die Angebots- und Vielfaltspalette wirklich

ausgebaut wird und eine öffentliche Bücherei nicht zu sehr einem Zeitgeschmack bei der Auswahl ihres Bücherbestandes bzw. ihrer auftretenden Referenten dienen muss. Klassiker der deutschen Literatur (z.B. Werke von Thomas Mann) müssen in diesem Bestand einfach präsent sein.

Um unseren Schulen, Teilen der Kultur, auch der Verwaltung, möglichst optimale Arbeitsbedingungen zu bieten, führt kein Weg vorbei an der **Digitalisierung**. Die notwendigen Investitionen müssen gemacht werden, aber auch in dem Bewusstsein, dass Digitalisierung kein Allheilmittel ist, sondern letztendlich nur ein Hilfsmittel. Soziale Probleme, Bildungsprobleme, werden z.T. sogar vertieft. Wir müssen uns auf allen Ebenen auch darüber Gedanken machen, was unsere Ziele bei der Digitalisierung sind. Auch das vorrangig wichtige Ziel des Klimaschutzes kommt hier ins Spiel. Die Anschaffung und der Betrieb digitaler Geräte müssen auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der CO² Bilanz betrachtet werden. Ein schlagendes Beispiel sind die Tablets, die wir Gemeinderäte nutzen. In der Produktion fallen hier über 300 kg CO² für ein Gerät an. (Mike Berners-Lee, „Wie schlimm sind Bananen?“) Es muss einen Weg geben, zu vermeiden, dass sie nach einer (nicht einmal vollen) Amtsperiode im Abfall landen.

Ein anderes Thema und ein Zitat:

„Das Konzept des Shared Space geht davon aus, dass alle Verkehrsteilnehmer den Raum gleichberechtigt nutzen können. Davon kann in der Bahnhofstraße bei Weitem keine Rede sein. Die Autos dominieren den Raum in extremer Weise. Die Fahrbahn kann bspw. von Fußgängern nur unter besonderer Aufmerksamkeit überquert und nur dann benutzt werden, wenn gerade einmal kein Auto des Weges kommt. Darüber hinaus werden die Gehwege bzw. Radwege permanent durch Falschparker belegt, die zum Teil so parken, dass Menschen mit Rollatoren oder Eltern mit Kinderwägen kaum passieren können.

Wie lässt sich die Situation verbessern:

Kontrollen des Ordnungsdienstes können die Situation offensichtlich nicht ändern. Ein Appell an die Vernunft der Autofahrer ist vollkommen wirkungslos. Also bleibt als einzige Möglichkeit, den Autoverkehr gänzlich aus der Bahnhofstraße fernzuhalten. Wir schlagen deshalb vor, die Bahnhofstraße zwischen Weimarstraße und Güterbahnhofstraße zur Fußgängerzone zu erklären.“

Viele von Ihnen werden dieses Zitat kennen. Es stammt aus meiner Haushaltsrede aus dem Jahr 2014 und wurde schon einmal in einer Rede wiederholt. Bis heute gibt es keinen Grund, daran etwas zu verändern. Was die Aufenthaltsqualität betrifft, so ist diese seitdem eher noch einmal gesunken. Das alte Argument, nach dem Fachgeschäfte eine Erreichbarkeit mit dem PKW brauchen, zieht nicht mehr. Dazu kommt, dass das Thema Klimaschutz immer drängender wird und Änderungen am Mobilitätsverhalten ganz generell unumgänglich sein werden. Frau Keck sagte in ihrer Rede zum Haushalt: „In unserer Stadt sorgen wir für eine Verbesserung der Mobilität von Fußgänger/innen, Radfahrer/innen und im Bereich des ÖPNV.“ Gehen wir das an.

Etwas Positives gibt es aber doch auch zu erwähnen: Unser Antrag von 2019 zum Thema „Wir gestalten unsere Stadt“ hat Früchte getragen. Es gab die Umfrage durch Herrn Dr. Leuninger und sein Team. Es gibt ein vorläufiges Ergebnis und das Thema wird weiterverfolgt, steht sogar heute noch auf der Tagesordnung. Schade ist, dass das

Thema Mobilität nicht bei den aufgelisteten Maßnahmen zur Weiterverfolgung zu finden ist, andererseits wird von den aufgeführten Maßnahmen, ohne eine Veränderung der Mobilität nichts zu erreichen sein. Erste Ideen zur Neugestaltung der Bahnhofstrasse hat unsere Referentin Frau Mannsperger im Sommer mit ihrer Masterarbeit schon vorgestellt. Zum Thema „Stadtklima“ gehört auch die Frage, was mit dem großen Grünbereich zwischen Karlstrasse und Weimarstrasse geschehen soll. Wie die Grüne/Linke sind wir der Meinung, dass dieser Bereich aus klimatologischen Gründen nicht geopfert werden sollte. Daher unsere Beteiligung an dem Antrag, den Herr Ulmer schon vorgestellt hat.

Ein weiterer Aspekt, den der Antrag nicht anspricht: Die historische Bedeutung des Areals der Villen Sigle und ihre Signifikanz für die Identität unserer Stadt.

Nichtsdestotrotz bleibt die Aufgabe für **erschwinglichen Wohnraum** zu sorgen durchaus drängend. Gerade in Kornwestheim wird das Spannungsverhältnis zwischen Bebauung und dem Erhalt von Grünflächen immer deutlicher. Die alte These „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ kann so nicht mehr gelten. Aktuelle Wohnprojekte, wie z.B. nördlich der Zügelstrasse müssen Leuchtturmprojekte für klimaneutrales Wohnen werden. Dazu gehört auch ein möglichst flächendeckender Ausbau der **Fernwärmebeheizung**.

Das gesamte Thema Klimaschutz ist so umfassend, dass es allein Inhalt einer Haushaltsrede sein könnte. In der Präsentation für den Haushaltsausschuss steht auf S. 25 eine sehr gute Darstellung, was alles zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und den Kosten, welche dies verursachen wird, gehört. Das alles muss getan werden und es wird teuer werden – aber nichts zu tun würde in vielerlei Hinsicht noch teurer. Wir hoffen mit Ihnen, dass wir beim **European Energy Award** demnächst die Zertifizierung in Gold erhalten können.

Wir haben uns gefreut über die Bereitschaft im Gemeinderat, das Thema Ausbau der Radwege (Antrag 2020) positiv zu begleiten. Eine positive Entwicklung in diesem Zusammenhang ist in der Hohenstauffenallee zu sehen. Der neue Belag macht die Durchfahrt spürbar angenehmer. Wir bitten (Arbeitsauftrag) um einen Zeitplan und eine Aufstellung mit welchen Maßnahmen es wann weitergehen soll.

Ein weiteres Anliegen ist uns der Müll im Stadtgebiet. Unser Kollege Robert Müller ist ständiger Teilnehmer bei den Cleanup Aktionen, welche seit einiger Zeit in Kornwestheim durchgeführt werden. Insbesondere Zigarettenkippen verursachen enorme Schäden, speziell dann, wenn sie einfach nur auf der Straße landen. 1 Zigarettenkippe verunreinigt 40-60l Grundwasser. Daher beantragen wir, alle Müllbehälter in der Stadt mit einem Aufsatz für Zigarettenkippen zu versehen, damit diese wenigstens ordnungsgemäß entsorgt werden können. Genauere Informationen zu dem Thema bekommen Sie auf einem Informationsblatt von Herrn Müller oder von mir.

Städtische Töchter

Die Stadt Kornwestheim hat in den letzten Jahren viel bewegt und sie steht vor vielen neuen Aufgaben. Die besondere Rolle der städtischen **Wohnbau** für die städtische Strukturpolitik ist bekannt. Nun muss sie, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, bei der Erstellung erschwinglichen Wohnraums mitwirken. Sie ist auf einem guten Weg. Ihre Aktivitäten müssen beispielgebend für den Klimaschutz sein.

Das **Techmoteum** macht Kornwestheim attraktiv für junge Unternehmen und betont die Innovationsfreudigkeit dieser Stadt. Ohne unser Gründerzentrum wären wir möglicherweise auch nicht so attraktiv gewesen für die Hochschule Reutlingen.

Im **K** arbeitet ein junges, hoch engagiertes Team unter schwierigen Pandemie-Bedingungen. Die Qualität des gebotenen Programms tut Kornwestheim gut.

Die **Ravensburger Kinderwelt** war einmal ein Glücksfall für Kornwestheim. Keine Fraktion konnte sich damals, bei ihrer Gründung, eine groß dimensionierte Spielhalle vorstellen, mit allen Auswirkungen, welche das gehabt hätte. Die Hoffnungen wurden leider nicht erfüllt. Wir hoffen, dass es gelingen wird eine adäquate Nachfolge zu finden.

Zum Schluss: Ich bin wenig auf die finanzielle Lage der Stadt eingegangen, auch weil es uns in diesem Bereich vergleichsweise noch recht gut geht. Aber wir haben große und teure Aufgaben, welche vor uns stehen. (Schulentwicklung, Pflugfelder Brücke, Digitalisierung...)

Die Corona Pandemie legt es ebenfalls nahe, vorsichtig hauszuhalten. Auch aus diesem Grund haben wir uns beim Stellen neuer Anträge in diesem Jahr zurückgehalten. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir die Lasten gemeinsam stemmen können. Nach dem Zitat aus der bekannten online Enzyklopädie am Anfang, nun noch eines aus dem „Oxford Handbook of Political Theory“ (leicht abgewandelt):

*„Im Idealfall (geschieht der) politische Austausch und Interessenausgleich zwischen verschiedenen individuellen und kollektiven Akteuren, die einander nicht als ignorant oder borniert betrachten, sondern einfach als Mitbürger*innen mit unterschiedlichen Perspektiven, die – selbst wenn man sie nicht teilt – im Hinblick auf das große Ganze erhellend wirken können.“*

In dieser Hinsicht sind wir, nach meinem Empfinden, in Kornwestheim ganz gut aufgestellt. Vielen Dank an die anderen Fraktionen für die positive Zusammenarbeit.

Vielen **Dank** der SPD Fraktion an das gesamte Personal, an alle **Mitarbeiter/innen der Stadt** Kornwestheim. Sie haben viel Motivation gezeigt in einer schwierigen Zeit und gehen oft an die Grenzen der Belastbarkeit.

Wir danken insbesondere der **Kämmerei** für alle mit dem Haushalt verbundene Arbeit, die sie hatten und noch haben werden. Frau Österreicher und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Riesenspensum für die Erstellung des Haushalts erledigt.

Wir danken der **Verwaltungsspitze** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Verabschiedung des Doppelhaushalts 2022/23 ist für den 16. Dezember 2021 vorgesehen.

Aufgrund der Vielzahl der Anträge, die die Fraktionen zum Haushalt gestellt haben, muss der Termin eventuell verschoben werden.

Hauptversammlung SPD-Ortsverein

In einer Präsenzveranstaltung am 2. Oktober fand in den Räumen des ehem. Casinos unsere Hauptversammlung statt.

Eine Aufgabe der Hauptversammlung war die Wahl des neuen Vorstandes:



Foto: SPD Kornwestheim

Das Team um den alten und neuen 1. Vorsitzenden (v.l.n.r.): Schriftführer Maximilian Reuter - Florian Wanitschek - stv. Vorsitzende Petra Hellstern – Beisitzerin Sabine Preiss – Kassierer Reinhold Neitzel. Auf dem Bild fehlt der stv. Vorsitzende Yannick Schulze.

Dank für langjährige Mitarbeit.

Florian Wanitschek bedankt sich bei den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden **Sylvia Rauscher** und **Dr. Roland Bertet**, die durch ihre Arbeit in der Gemeinderatsfraktion weiterhin für die SPD Kornwestheim im Einsatz sind.

Aus dem Vorstand scheidet aus persönlichen Gründen auch die Beisitzerin **Andrea Tröscher** aus.

Andrea hat zugesagt, weiterhin den Kontakt zu den SPD-Senioren zu halten.

Außerdem ist sie für uns ein Bindeglied zum Arbeitskreis Asyl.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung kann per mail beim OV-Vorsitzenden angefordert werden (florian.wanitschek@spd-kornwestheim.de).



Neu an Bord im OV-Vorstand

Unser neuer stellvertretender Vorsitzender: **Yannick Schulze**



Mit 28 Jahren lebe ich wieder in Kornwestheim, wo ich bereits die ersten drei Jahre meines Lebens verbringen durfte. Seit über 10 Jahren bin ich Sozialdemokrat, noch länger politisch aktiv, nachdem ich durch den Jugendgemeinderat politisiert wurde. Mit meinem Umzug nach Kornwestheim war klar, dass ich mich bei der SPD vor Ort einbringen möchte – denn

Kommunalpolitik finde ich seit jeher spannend. Lokal werden Dinge konkret gemacht, die Steine ins Rollen gebracht und der Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern findet auf Augenhöhe statt. So macht mir Politik und Engagement Spaß. Beruflich bin ich Gewerkschaftssekretär und unterstütze dabei Vertrauensleute, berate Betriebsratsgremien und packe für unsere Mitglieder an. Dadurch wird gute Arbeit konkret, sicher ist mein Beruf mit einer der Gründe, dass ich mich besonders mit den Bereichen Arbeit und Soziales beschäftige. Weiter setze ich mich für eine gute Kinder- und Jugendarbeit ein, politisch in der SPD wie auch ehrenamtlich beim Kreisjugendring in Ludwigsburg. Im Vorstand der SPD werde ich als stellvertretender Vorsitzender die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, neue Veranstaltungsformate ausprobieren und mich für eine erlebbare SPD in der Stadtgesellschaft einsetzen.

Unsere neue stellvertretende Vorsitzende: **Petra Hellstern**

Petra Hellstern, 61 Jahre alt, 2 Söhne und Oma von zwei Mädels, aufgewachsen in Stuttgart-Obertürkheim und seit 15 Jahren wohnhaft in Kornwestheim. Seit 31 Jahren arbeite ich als Justizangestellte und seit 5 Jahren im Grundbuchzentralarchiv in Kornwestheim.

30 Jahre lang habe ich mich ehrenamtlich im Chorbereich engagiert und war auch 6 Jahre lang 1. Vorsitzende der ChorBühne Kornwestheim. Nach einer Pause habe ich mich nun entschlossen, wieder ehrenamtlich tätig zu sein.



Foto: privat

Als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des SPD Ortsvereins Kornwestheim möchte ich ein Bindeglied zwischen jungen und älteren Menschen sein und den Ortsverein zu einem belebten und gelebten Ort sozialer Politik machen.

Wir ehren unsere langjährigen Mitglieder

Klaus-Dieter Hartschuh für 10 Jahre

Mehmet Demirbilek für 20 Jahre

Martin Spaltenberger für 50 Jahre

Hans-Joachim Beerbaum für 50 Jahre

Wir gratulieren herzlich und danken allen Jubilaren für ihre Treue!

Termine

Nehmen Sie Platz auf der roten Bank!

Corona hat uns noch immer fest im Griff, die Tendenz ist weiter steigend. Wir möchten unseren Beitrag leisten und verzichten deshalb weiterhin auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen an unseren Ständen.

Gerne können Sie uns über die sozialen Medien, per Mail oder per Post kontaktieren!

Weitere Termine:

Nach reiflicher Überlegung hat der OV-Vorstand entschieden, den Neujahrsempfang am 6. Januar 2022 abzusagen. Wir hoffen, dass unser Referent, der Ludwigsburger Landrat Dietmar Allgaier, auch am 6. Januar 2023 für uns Zeit finden wird. Über die Mitwirkung der Musikschule Kornwestheim würden wir uns ebenfalls wieder freuen.

Sie möchten die rote Bank regelmäßig lesen?

Gerne schicken wir sie Ihnen in Papierform zu!

- Sie können die „rote Bank“ mit nachstehender Karte bestellen.
- Oder Sie schicken eine E-Mail mit Ihrer Adresse an:
rotebank@spd-kornwestheim.de
- Online finden Sie alle Ausgaben unter www.spd-kornwestheim.de.

Sie können die rote Bank auch als Newsletter abonnieren.

Dazu benötigen wir Ihre Mailadresse und Ihre ausdrückliche Einwilligung, die Mailadresse beim SPD Ortsverein Kornwestheim zu speichern und für den Versand des Newsletters zu verwenden.

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Einhaltung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung. Ihre Adresse wird ausschließlich für den Versand der „roten Bank“ verwendet. Sie können der Verwendung Ihrer Adresse jederzeit widersprechen. Ihnen stehen die Betroffenenrechte nach Kapitel 3 der DSGVO zu.

V.i.S.d.P.: SPD Ortsverein Kornwestheim, Ludwig-Herr-Straße 35, 70806 Kornwestheim

Absender:

bitte
frankieren

Ich möchte die „rote Bank“
regelmäßig beziehen.
Mit der Speicherung meiner Adresse
zu diesem Zweck bin ich einverstanden.

SPD Ortsverein
Florian Wanitschek
Ludwig-Herr-Str. 35
70806 Kornwestheim